



GRÜNDONNERSTAG

mit dem Pessach-Fest

Das Ende ist nahe: Der Gründonnerstag steht ganz im Zeichen des Abschieds Jesu. Zum letzten Mal vor seinem Leiden und Sterben kommt Jesus am Abend mit seinen zwölf Jüngern zusammen. Dabei stehen zwei außerordentliche Symbolhandlungen im Fokus, die Teil des Vermächtnisses Christi sind: das gemeinsame Mahl und die Fußwaschung der Jünger. Genau diese beiden Handlungen rückt auch die Kirche bei der Liturgie am Gründonnerstagabend in den Mittelpunkt. Die Messe vom letzten Abendmahl bildet dabei den Auftakt zum Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres: zum sogenannten „Triduum Sacrum“, den „Heiligen Drei Tagen von Leiden, Tod und Auferstehung des Herrn“, die in der Osternacht gipfeln.

Vierorts wird der Gründonnerstag nicht nur als Gottesdienst gefeiert, darüber hinaus ist es eine schöne Tradition, das Abendmahl als Pessach-Fest – die sogenannte Exodusfeier – gemeinsam in einer größeren Gruppe zu begehen. Damit soll an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten erinnert werden. Besonders in diesem Jahr wollen wir unsere Schul-Familien einladen, dieses Pessach-Fest gemeinsam zu feiern. Wie es funktioniert, beschreiben wir auf den nächsten Seiten. Hier haben wir zunächst eine „Einkaufsliste“ zusammengestellt, was für das Fest (in verkürzter Form) benötigt wird.

Das benötigt ihr für das Pessach-Fest

- siebenarmiger Leuchter oder große Kerze
- kleine Kerzen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- schönes Tischtuch
- Lesung, Teil 1 (EX 1,1-22)
- Lesung, Teil 2 (EX 2,23-4,17)
- Lesung, Teil 3 (EX 4,18-15,21)
- (Texte im Anhang)
- Mazzen-Brot od. trockenes Fladenbrot
- Rucola (od. bittere Kräuter)
- Salzwasser
- Charoeth-Mus (Rezept siehe rechte Seite)
- roter Traubensaft
- ein Stück Lamnbraten
- ggf. Kohle und Weihrauch
- Anleitung (siehe S. 2)

Rezept für Charoeth/Lamnbraten

Zutaten: 500g Apfel, 250g Feigen, 250g Datteln, 250g Rosinen, 250g Mandeln, 250g Haselnüsse, Zimt, Traubensaft

Zubereitung: Alle trockenen Zutaten in einem guten Mixer zu einem festen Brei verarbeiten. Immer wieder Traubensaft hinzufügen, bis die gewünschte Konsistenz entsteht (eher fester).

Lamnbraten: Nach Wunsch Lammkeule mit Gemüse und Kräutern im Ofen vorab garen.

Begrüßung und Einladung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammeln sich in dem Raum, in dem die Feier stattfinden soll. Aus einer großen Schüssel mit Weihwasser nehmen sich alle nacheinander und bekreuzigen sich mit einem langsamen, bewussten Kreuzzeichen. Danach setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst zusammen in einen Stuhlkreis.

Lichtfeier

Von einem siebenarmigen Leuchter (oder großen zentralen Kerze) wird das Licht an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitergegeben.

Segen über das Licht (gemeinsam sprechen oder eine Person liest vor)

Groß bist du Gott, der Du der Welt das Licht schenkst. Du reißt uns aus der Finsternis, befreist uns aus Gefangenschaft und Tod. Groß bist Du Gott, der Du mit dem Volk Israel Deinen Bund geschlossen hast. Du hältst die Treue zu deinem Volk, und zeigst so der Welt Deine Liebe. Groß bist Du Gott, der Du durch Deinen Sohn Jesus Christus auch uns Dein Licht gebracht hast. Du zeigst Dich uns als Bruder und Freund, nimmst uns durch Tod und Auferstehung mit in das ewige Leben. Groß bist du Gott, der Du der ganzen Welt Dein Licht schenkst. Durch die Kraft des Heiligen Geistes machst Du uns selbst zu Boten Deines Lichtes, als befreite Menschen sind wir Zeugen Deiner Liebe. Amen.

Lesung, 1. Teil „Israel in Ägypten“ (siehe Anhang)

Vorbereitete Lektoren lesen den ersten Teil der Lesung, der die Unterdrückung der Israeliten in Ägypten beschreibt.

Ritus „Hartes Brot“

Hartes Brot (Mazzen oder trockenes Fladenbrot) wird an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgeteilt.

Dazu wird vorgelesen: Das Leben im Zwang ist ein hartes Brot. Lasst uns kosten von dem harten Brot und den Alltag spüren.

Nachdem alle das Brot gegessen haben, wird jedem ein Glas Wasser eingeschenkt.

Dazu wird vorgelesen: Lasst uns Wasser zum Brot trinken. Das Wasser schenkt Leben, es hilft zum Über-Leben.

Lesung, 2. Teil „Berufung des Mose“ (siehe Anhang)

Vorbereitete Lektoren lesen den zweiten Teil der Lesung.

Ritus „Berufung“

Der Rucola bzw. die bitteren Kräuter werden an alle ausgeteilt (ggf. mit Salzwasser, das die Tränen der Israeliten symbolisieren soll).

Ein Teilnehmer liest vor: Wir alle halten grüne Blätter in den Händen. Grün ist die Farbe des Wachstums und der Hoffnung. Wir Menschen sind wie Pflanzen. Wir wollen wachsen und groß werden. Wir leben in der Hoffnung und wir wollen frei sein. Gott beruft uns – wie Mose – zur Freiheit. Diese Freiheit kann aber auch unangenehm sein. Die Zusage Gottes „Ich bin da!“ gibt aber die Kraft, die Schwierigkeiten, die uns erwarten, anzunehmen. Gott, der uns liebt, ruft uns heraus aus unseren Zwängen. Er will uns die Freiheit schmecken lassen und Wachstum schenken. Lasst uns vom Grün der Hoffnung probieren.

Lesung, 3. Teil „Auszug aus Ägypten“ (siehe Anhang)

Vorbereitete Lektoren lesen den dritten Teil der Lesung, der den Auszug aus Ägypten beschreibt.

(Optional, wenn vorhanden)

Eine Schale mit Kohle und eine kleine Schale mit Weihrauch wird in den Kreis gestellt. Hier kann auch alternativ eine Kerze aufgestellt werden.

Sprecher: Du bist eingeladen, ein Weihrauchkorn auf die Kohle zu legen und dazu eine Bitte um Freiheit, einen Wunsch für dich oder andere zu sagen, oder einfach nur still zu denken. Alle antworten darauf mit dem Ruf „Komm uns entgegen auf dem Weg in die Freiheit!“

Guter Gott, du gehst immer mit uns. Auf dein Wort hin wagen wir Schritte in die Freiheit. Sind sie auch noch so klein und scheinen sie auch noch so unbedeutend, sie können der Anfang eines neuen Weges sein. Gott, komm uns entgegen auf dem Weg in die Freiheit!

Am Ende: Unsere kleinen Schritte in die Freiheit sind groß in Deinen Augen. Unsere Bitten, ob ausgesprochen oder unausgesprochen, sind aufgehoben bei Dir. Amen.

Weg an einen Tisch

Sprecher: Lasst uns nun ein Stück in die Freiheit gehen, lasst uns Schritte in die Freiheit wagen. Jesus Christus hat uns befreit von Schuld und Tod. Wir gehen an den Tisch, um miteinander Mahl zu halten. Es soll uns einen Vorgeschmack geben auf die Erlösung, die uns Christus geschenkt hat.

Lichterweg

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ziehen in einer kurzen Prozession mit ihren Kerzen in der Hand zu einem vorbereiteten Tisch, an dem das gemeinsame Mahl stattfinden soll. An dem Tisch ist bereits eine große (Christus-)Kerze vorbereitet.

Lichtritus

Sprecher: Wir entzünden das Licht. Es ist uns ein Zeichen dafür, dass Christus in unserer Mitte ist. Das Licht kommt vom siebenarmigen Leuchter (auch wenn nicht vorhanden), der Menora und verbindet Juden und Christen, den Alten und den Neuen Bund. Wir sind den Weg gegangen und zu Christus gekommen. Christus ist in unserer Mitte.

Die große (Christus-)Kerze am Tisch wird entzündet. Alle beten gemeinsam das Vater Unser.

Bereitung

Die vorbereiteten Speisen und Getränke (siehe „Einkaufszettel“) werden hereingebracht. Dazu kann besinnliche Instrumentalmusik gespielt werden.

Sprecher: Hartes Brot und Wasser waren uns Zeichen der Unterdrückung und Versklavung. Das Festmahl, das uns jetzt erwartet, soll uns Zeichen sein für das, was die Bibel „himmlisches Hochzeitsmahl“ nennt. In diesen Speisen kommen wir Christen zusammen, um befreite und befreiende Gemeinschaft zu feiern. Lass uns um den Segen Gottes für das Mahl zu bitten.

Segensgebet über die Speisen und Getränke

Sprecher: Groß bist Du Gott, der Du die Welt geschaffen hast. Sonne, Mond und Sterne sind dein Werk, vor dem wir staunend und still stehen. Groß bist Du, der Du die Erde erschaffen hast, den Planeten des Lebens. Pflanzen, Tiere und Menschen haben hier Wohnung. Immer neu kommt das Leben in stetiger Entwicklung und Erneuerung. Groß bist Du, der Du uns Menschen damit beauftragt hast, deine Schöpfung zu bebauen und zu bewahren. Schenke uns die Fähigkeit, diesen Auftrag mit Weisheit und Liebe zu erfüllen. Groß bist Du, der Du uns heute hier zusammengeführt hast, um miteinander ein Mahl der Gemeinschaft zu feiern. Segne diese Speisen, alle, die sie bereitet haben, und alle, die davon essen, damit sie uns ein Vorgeschmack werden auf die Erlösung, die Du uns durch Jesus Christus geschenkt hast. Amen.

Einladung zu Mahl

Nun sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, in lockerer Atmosphäre die vorbereiteten Speisen – Rucola, Mazzen/Fladenbrot, Chardonnay und Lammbreien, Rotwein/Traubensaft – zu essen und zu trinken.

Segen

Sprecher: Gott, der Du uns Speise gibst, Gemeinschaft und Freude schenkst, wir bitten Dich um Deinen Segen.

später

Segne uns, wenn jetzt das Mahl ein Ende findet und wir wieder auseinander gehen. Wenn wir zurückgehen in unser Zuhause und anderen Menschen begegne.

Segne uns, wenn wir uns aufmachen und Schritte auf dem Weg in die Freiheit gehen, die Du uns verheißt. Denn Du rufst uns Menschen zum Leben, heraus aus Ägypten, heraus den den Zwängen, auf dem Weg der Berufung, auf den Weg der Erlösung. Du bist bei uns und bleibst bei uns bis zum Ende aller Tage. Darum danken wir Dir und preisen Dich durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

(1) Israel in Ägypten

(Exodus, 1,1-22)

Und dies sind die Namen der Söhne Israels, die nach Ägypten gekommen waren; mit Jakob waren sie gekommen, jeder mit seinem Haus: Ruben, Simeon, Levi und Juda, Issaschar, Sebulon und Benjamin, Dan und Naftali, Gad und Asser. Und es waren insgesamt siebenzig, die von Jakob abstammten. Josef aber war schon in Ägypten. Und Josef starb und alle seine Brüder und jene ganze Generation. Die Israeliten aber waren fruchtbar, und es wimmelte von ihnen, sie mehrten sich und wurden übermächtig, und das Land wurde von ihnen voll. Da stand ein neuer König über Ägypten auf, der nichts von Josef wusste. Und er sagte zu seinem Volk: Seht, das Volk der Israeliten ist uns zu gross und zu mächtig. Auf, wir wollen klug mit ihm umgehen, damit es sich nicht noch weiter mehrt und in einem Krieg nicht auf die Seite unserer Feinde tritt, gegen uns kämpft und hinaufzieht aus dem Land. So setzten sie Fronaufseher über das Volk, um es mit Fronlasten zu unterdrücken, und es musste für den Pharao Vorratsstädte bauen, Pitom und Ramses. Je mehr sie es aber unterdrückten, desto stärker mehrte es sich und breitete es sich aus. Da graute ihnen vor den Israeliten. Und die Ägypter zwangen die Israeliten mit Gewalt zur Arbeit und machten ihnen das Leben schwer mit harter Lehm- und Ziegelerarbeit und mit aller Feldarbeit, all der Arbeit, die sie mit Gewalt von ihnen erzwangen. Und der König von Ägypten sprach zu den Hebammen der Hebräerinnen - die eine hiess Schifra, die andere Pua - und sagte: Wenn ihr die Hebräerinnen entbindet, gebt acht bei der Geburt: Ist es ein Sohn, so tötet ihn, ist es aber eine Tochter, so kann sie am Leben bleiben. Die Hebammen aber fürchteten Gott und handelten nicht, wie der König von Ägypten es ihnen gesagt hatte, sondern liessen die Knaben am Leben. Da rief der König von Ägypten die Hebammen und sagte zu ihnen: Warum habt ihr das getan und die Knaben am Leben gelassen? Und die Hebammen sagten zum Pharao: Die Hebräerinnen sind nicht wie die ägyptischen Frauen. Sie gebären wie die Tiere, noch bevor die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren. Und Gott liess es den Hebammen gut gehen, und das Volk mehrte sich und wurde sehr mächtig. Und weil die Hebammen Gott fürchteten, gab er auch ihnen Nachkommen. Da gebot der Pharao seinem ganzen Volk: Alle Söhne, die geboren werden, sollt ihr in den Nil werfen, alle Töchter aber dürft ihr am Leben lassen.

(2) Moses Berufung

(Exodus, 2,23 4,18)

Lange Zeit aber danach starb der König von Ägypten. Und die Israeliten seufzten über ihre Knechtschaft und schrien, und ihr Schreien über ihre Knechtschaft kam vor Gott. Und Gott erhörte ihr Wehklagen und gedachte seines Bundes mit Abraham, Isaak und Jakob. Und Gott sah auf die Israeliten und nahm sich ihrer an. Mose aber hütete die Schafe Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe über die Steppe hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb. Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde. Da sprach er: Ich will hingehen und die wundersame Erscheinung besehen, warum der Busch nicht verbrennt. 4Als aber der HERR sah, dass er hinging, um zu sehen, rief Gott ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. 5Gott sprach: Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land! Und er sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Und Mose verhüllte sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. Und der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen und ihr Geschrei über ihre Bedränger gehört; ich habe ihre Leiden erkannt. 8Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette aus der Ägypter Hand und sie herausführe aus diesem Lande in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. 9Weil denn nun das Geschrei der Israeliten vor mich gekommen ist und ich dazu ihre Not gesehen habe, wie die Ägypter sie bedrängen, so geh nun hin, ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führst. Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehe und führe die Israeliten aus Ägypten? Er sprach: Ich will mit dir sein. Und das soll dir das Zeichen sein, dass ich dich gesandt habe: Wenn du mein Volk aus Ägypten geführt hast, werdet ihr Gott opfern auf diesem Berge. Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Israeliten komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen sagen? Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen: »Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt. Und Gott sprach weiter zu Mose: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der HERR, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name auf ewig, mit dem man mich anrufen soll von Geschlecht zu Geschlecht. Darum geh hin und versammle die Ältesten von Israel und sprich zu ihnen: Der Herr, der Gott eurer Väter, ist mir erschienen, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs, und hat gesagt: Ich habe mich euer angenommen und gesehen, was euch in Ägypten widerfahren ist, und habe gesagt: Ich will euch aus dem Elend Ägyptens führen in das Land der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter, in das Land, darin Milch und Honig fließt. Und sie werden auf dich hören. Danach sollst du mit den Ältesten Israels hineingehen zum König von Ägypten und zu ihm sagen: Der HERR, der Gott der Hebräer, ist uns erschienen. So lass uns nun gehen drei Tagereisen weit in die Wüste, dass wir

opfern dem HERRN, unserm Gott. Aber ich weiß, dass euch der König von Ägypten nicht wird ziehen lassen, er werde denn gezwungen durch eine starke Hand. 20 Daher werde ich meine Hand ausstrecken und Ägypten schlagen mit all den Wundern, die ich darin tun werde. Danach wird er euch ziehen lassen. Auch will ich diesem Volk Gunst verschaffen bei den Ägyptern, dass, wenn ihr auszieht, ihr nicht leer auszieht, sondern jede Frau soll sich von ihrer Nachbarin und Hausgenossin silbernes und goldenes Geschmeide und Kleider geben lassen. Die sollt ihr euren Söhnen und Töchtern anlegen und von den Ägyptern als Beute nehmen.

Mose antwortete und sprach: Siehe, sie werden mir nicht glauben und nicht auf mich hören, sondern werden sagen: Der HERR ist dir nicht erschienen. Der HERR sprach zu ihm: Was hast du da in deiner Hand? Er sprach: Einen Stab. 3 Der HERR sprach: Wirf ihn auf die Erde. Und er warf ihn auf die Erde; da ward er zur Schlange und Mose floh vor ihr. Aber der HERR sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus und erhasche sie beim Schwanz. Da streckte er seine Hand aus und ergriff sie, und sie ward zum Stab in seiner Hand. Und der HERR sprach: Darum werden sie glauben, dass dir erschienen ist der HERR, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs. Und der HERR sprach weiter zu ihm: Stecke deine Hand in den Bausch deines Gewandes. Und er steckte sie hinein. Und als er sie wieder herauszog, siehe, da war sie aussätzig wie Schnee. Und er sprach: Tu sie wieder in den Bausch deines Gewandes. Und er tat sie wieder hinein. Und als er sie herauszog, siehe, da war sie wieder wie sein anderes Fleisch. Und der HERR sprach: Wenn sie dir nun nicht glauben und nicht auf dich hören werden bei dem einen Zeichen, so werden sie dir doch glauben bei dem andern Zeichen. Wenn sie aber diesen zwei Zeichen nicht glauben und nicht auf dich hören werden, so nimm Wasser aus dem Nil und gieß es auf das trockene Land; dann wird das Wasser, das du aus dem Strom genommen hast, Blut werden auf dem trockenen Land.

Mose aber sprach zu dem HERRN: Ach, mein Herr, ich bin von jeher nicht beredt gewesen, auch jetzt nicht, seitdem du mit deinem Knecht redest; denn ich hab eine schwere Sprache und eine schwere Zunge. Der HERR sprach zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen oder Tauben oder Sehenden oder Blinden gemacht? Habe ich's nicht getan, der HERR? So geh nun hin: Ich will mit deinem Munde sein und dich lehren, was du sagen sollst.

Mose aber sprach: Mein Herr, sende, wen du senden willst. Da wurde der HERR sehr zornig über Mose und sprach: Weiß ich denn nicht, dass dein Bruder Aaron aus dem Stamm Levi beredt ist? Und siehe, er wird dir entgegenkommen, und wenn er dich sieht, wird er sich von Herzen freuen. Du sollst zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen. Und ich will mit deinem und seinem Munde sein und euch lehren, was ihr tun sollt. Und er soll für dich zum Volk reden; er soll dein Mund sein und du sollst für ihn Gott sein. Und diesen Stab nimm in deine Hand, mit dem du die Zeichen tun sollst.

(3) Auszug aus Ägypten

(Exodus, 4,18 - 15,21 – Zusammenfassung)

Darauf kamen Mosche und Aaron zum Pharao und sprachen: so hat ER, der Gott Israels gesprochen: Schick mein Volk frei. Der Pharao sprach: Wer ist ER, dass ich auf seine Stimme hören sollte, Israel freizuschicken? Er – den kenne ich nicht. Auch schicke ich Israel nicht frei. Und er sprach: wuchten soll auf den Leuten der Dienst, sie sollen daran zu tun haben, dass sie nimmer auf Lügenreden achten.

Mosche kehrte zum Herrn zurück und sprach: Mein Herr, warum handelst du übel an diesem Volk? Warum hast du mich da geschickt? Seit ich zu Pharao kam, in deinem Namen zu reden, hat er an diesem Volk nur übler gehandelt, und gerettet – gerettet hast du dein Volk nicht! Gott redete zu Mosche, er sprach zu ihm: Ich ließ mich sehen vor Abraham, Isaak und Jakob, als den gewaltigsten Gott, ich habe mit ihnen meinen Bund geschlossen. Und ich habe das Gestöhn der Söhne Israels gehört und gedenke meines Bundes. Mehren will ich im Land Ägypten meine Zeichen und meine Erweise, wird der Pharao nicht auf euch hören, dann lege ich meine Hand gegen Ägypten und führe meine Scharen, mein Volk, aus dem Land Ägypten. Dann sadte er eine Finsternis, und es wurde stockdunkel. Wasser wandelte sich in Blut, und alle Fische starben. Das Land wimmelte von Fröschen, und sie drangen bis ins Reich des Königs.

Er sprach und da waren die Mücken.

Er sprach und es regnete Hagel und Feuer.

Er sprach und da waren die Heuschrecken, keinen Grashalm ließen sie übrig. Aber das Herz des Pharao bleibt verstockt, er schickte das Volk nicht in die Freiheit. Und Mose sprach: So hat er gesprochen: In die Hälfte der Nacht ziehe ich aus, mitten durch Ägypten, dann stirbt alljeder Erstling im Land Ägypten, vom Erstling des Pharaos, der auf seinem Thron sitzt, bis zum Erstling der Magd und alljeder Erstling eines Tieres. Dann wird ein großer Schrei in Ägypten ein, desgleichen nie noch war, desgleichen nie wieder sein wird.

Er sprach zu Mose und Aaron im Land Ägypten: Dieser Monat sei euch der Anfang der Monate, der erste sei er euch unter den Monaten des Jahres. Reden zur ganzen Gemeinde Israel und sprecht: am Zehnten dieses Monats, da nehme sich ein jeder ein Lamm für das Vaterhaus, je ein Lamm für das Haus. Ein fehlfreies (gesundes) Lamm, männlich, einjährig soll es euch sein, von den Schafen und den Ziegen könnt ihr es nehmen. Und es soll euch in Verwahrung bleiben bis zum vierzehnten Tag dieses Monats. Dann soll die ganze Schar der Gemeinde Isarael es schlachten gegen Abend. Und sie sollen von dem Blut nehmen und es tun an die beiden Pfosten und an die Oberschwelle, an den Häusern, in denen sie essen. Dann sollen sie in derselben Nacht das Fleisch essen, feuergeröstet, dazu Fladen, mit Bitterkräutern sollen sie's essen. Lasst aber davon nichts verbleiben bis an den Morgen, was davon an den Morgen verbleibt, sollt ihr im Feuer verbrennen. Und so sollt ihr's essen: eure Hüften gegürtet, eure Schuhe zu euren Füßen, euren Stecken in eurer Hand, in Hast sollt ihr es essen.

Durchschreiten will ich das Land Ägypten in dieser Nacht und alljeden Erstling im Land Ägyptens schlagen, von Mensch zu Tier. Das Blut aber werde zum Zeichen für euch an den Häusern, dass ihr darin seid. Ich sehe das Blut und überspringe euch.

Nicht euch zum Verderben sei der Stoß, wenn auf das Land Ägypten ich schlage. Und der Tag werde euch zum Gedächtnis, denn an eben diesem Tag habe ich eure Scharen aus dem Land Ägypten geführt.

Es geschah in der Hälfte der Nacht. Er schlug alles Erstlingtum im Land Ägypten und ein großer Schrei war in ganz Ägypten, es gab ja kein Haus darin kein Toter war.

Und der Pharao ließ Mosche und Aaron mitten in der Nacht rufen und sprach: fort mit euch aus der Mitte meines Volkes, geht. Nehmt eure Schafe und Rinder und geht. Stark war Ägypten hinter dem Volk her, es eilends aus dem Land zu schicken, denn sie sprachen: wir müssen alle sterben.

Und die Aufenthaltszeit der Kinder Israels, die sie in Ägypten zugebracht hatten, betrug vierhundertdreißig Jahre. Nun war es nach Verlauf der vierhundertdreißig Jahre, an eben diesem Tag war es, da zogen alle Scharen des Ewigen Gottes aus dem Land Ägypten.

Es war eine Nacht des Wachens für Gott.

Und Israel zog fort aus der Sklaverei Ägyptens. Gott ließ das Volk schwenken auf den Weg zur Wüste am Schilfmeer. Vor ihnen ging er her, des Tags in einer Säule von Gewölk, ihnen den Weg zu weisen, des Nachts in einer Säule aus Feuer, ihnen zu leuchten, zu gehen tags und nachts. Nichts wich die Wolkensäule des Tags und die Feuersäulen des Nachts vor dem Volk.

Gemeldet wurde dem König von Ägypten, dass das Volk entlaufen wollen und das Herz des Pharao und seiner Diener wante sich gegen das Volk, sie sprachen: Was haben wir da getan, dass wir Israel aus unserem Dienst freischickten? Er (der Pharao) ließ sein Fahrzeug bespannen und nahm sein Kriegsvolk mit sich. Die Ägypter setzten dem Volk Israels nach und holten sie ein am Meer.

Als der Pharao näherrückte, hoben die Söhne Israels ihre Augen und fürchteten sich sehr. Sie schrien zu Mosche: Wohl weil's keine Gräber in Ägypten gab, hast du uns fortgenommen um in der Wüste zu sterben! Was hast du uns da getan uns aus Ägypten zu führen. Mosche sprach zum Volk: Fürchtet euch nimmer, tretet hin, sehr seine Befreiung, die er heute an euch tun wird, denn wie ihr heute noch Ägypten saht, sehr ihr in Weltzeit nicht dergleichen wieder. Er wird für euch kämpfen und ihr seid still!

Er sprach zu Mosche: Was schreist du nach mir! Rede zu den Söhnen Israels, sie sollen ziehen. Du aber recke deinen Stab, strecke deine Hand über das Meer und spalte es. Kommen sollen die Söhne Israels mitten durch das Meer auf dem Trockenen. Ich aber stärke nun Ägyptens Herz, sie sollen ihnen nach kommen.

Mosche streckte seine Hand über das Meer und zurückweichen ließ er das Meer durch einen heftigen Ostwind all die Nacht. So spalteten sich die Wasser. Die Söhne Israels kamen mitten durch das Meer auf dem Trockenen, Wand war ihnen das Wasser zu ihrer Rechten und zu ihrer Linken. Aber die Ägypter setzten nach, sie kamen ihnen hinterher mitten ins Meer.

In der Morgenwache geschah es. Er neigte sich gegen die Reihen der Ägypter nieder in der Säule aus Feuer und Gewölk und zerstörte die Reihen Ägyptens. Ägypten sprach: Fliehen will ich vor Israel, denn er kämpft für sie. Der Herr sprach zu Mosche: Strecke deine Hand über das Meer, zurückkehren sollen die Wasser über Ägypten. Mosche streckte seine Hand über das Meer und das Meer kehrte wieder.

Er schüttelte Ägypten mitten ins Meer. Die Wasser kehrten zurück, sie hütten das Fahrzeug und das ganze Heer des Pharaos ein, nicht einer von ihnen blieb übrig.

An jedem Tag befreite er Israel aus der Hand Ägyptens, und Israel sag Ägypten tot am Ufer des Meeres.

Mirjam die Kündlerin, Aarons Schwester, nahm in ihre Hand die Pauke und ihr nach zogen aus alle Frauen mit Pauken in Reigentänzen. Mirjam stimmte ihnen an: Singet ihm, denn hoch stieg er, hoch, das Roß und seine Reiter schleuderte er ins Meer.